

Fahnnenspiel mit dem verkehrten Rosenbrechen



Entwickelt und zusammengestellt von der
Gruppe "Hohenloher Fahnnenspiel" 1999
unter Verwendung von Lektionen aus:
Andreas Klett: "Kleine Fahnen-Schule", Nürnberg, 1679.

Beschreibung: Christian König

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:



Arbeitsgemeinschaft der
Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.



Volkstanzrat des
Schwäbischen Albvereins e.V.

Beschreibung: Christian König
Morsteinstr. 9, 74676 Niedernhall

© 2000

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger) bleiben dem Herausgeber vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch zum privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung der Herausgeber.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:



Arbeitsgemeinschaft der
Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.
Corneliusstr. 2, 72581 Dettingen/Erms
<http://ag.volkstanz.com>



Volkstanzrat des
Schwäbischen Albvereins e.V.
Geschäftsstelle
Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart
<http://www.schwaben-kultur.de>

Fahnnenspiel mit dem verkehrten Rosenbrechen



Ablauf

1. Reverenz
2. Windmühle
3. Helmbusch mit Wurf
4. Verkehrtes Rosenbrechen
5. Tour um den Leib
6. Tour durch die Beine
7. Tour hinter dem Rücken
8. Abschiedsgruß

Entwickelt und zusammengestellt von
der Gruppe "Hohenloher Fahnnenspiel" 1999
unter Verwendung von Lektionen aus:
Andreas Klett: "Kleine Fahnen-Schule", Nürnberg, 1679.

Vorwort

Diese neue Reihe wurde entwickelt und beschrieben, um neben der von Omaar Francois zusammengestellten "Deutschen Reihe" eine weitere Reihe anbieten zu können, mit der das traditionelle Brauchtum des FahnenSchwingers in seiner ursprünglichen Ausprägung aus der Zeit der Renaissance gepflegt und dargestellt werden kann. Sie soll keineswegs Konkurrenz zu der inzwischen schon klassischen und von Omaar Francois wohlgedachten "Deutschen Reihe" werden, sondern ist höchstens als Ergänzung des Repertoires z.B. für kürzere Auftritte gedacht. Wie auch bei der "Deutschen Reihe" wurden Figuren aus alten Vorlagen verwendet und zwar hauptsächlich aus dem Büchlein "Kleine Fahnen-Schule" von Andreas Klett, das 1679 in Nürnberg erschienen ist. Die blumige Bezeichnung von Andreas Klett für eine seiner Figuren, die wir in den Mittelpunkt der Reihe gestellt haben, wurde von uns auch für den Namen der Reihe ausgewählt.



Die Beschreibung soll dazu beitragen, daß mehrere FahnenSchwinger oder Gruppen ähnlich wie schon bei der "Deutschen Reihe" gemeinsam auftreten können.

Sie kann aber vielleicht auch Anregung dazu geben, weitere Figuren aus den alten Vorlagen zu recherchieren, zu rekonstruieren und zur Aufführung zu bringen.

Beschreibung

1. Reverenz

Die Fahne wird mit gerafftem Tuch in der rechten Hand im normalen Griff gehalten und leicht schräg in die Hüfte eingestützt. Der Stock wird nach vorne geführt und dort leicht nach unten geneigt. Beim Wegziehen der Fahne nach rechts wird das geraffte Tuch freigegeben. Dann wird die Fahne dreimal im Halbkreis mit seitlichen Wendungen nach unten horizontal hin- und hergeschwungen.

Beim letzten Schwung nach rechts wird die Fahne nach hinten weitergeschwungen und dort hochgezogen zur ..

2. Windmühle

Oben vor dem Kopf fassen beide Hände den Griff und schwenken die Fahne 12 mal im Wechsel links und rechts vertikal am Körper vorbei (die ersten vier Drehungen werden gemächlich, die mittleren vier schnell und die letzten vier wieder mit zurückgenommener Geschwindigkeit durchgeführt).

Nach dem letzten Schwung rechts hinten hoch übernimmt die rechte Hand alleine wenn der Stock waagrecht nach hinten zeigt und zieht die Fahne im selben vertikalen Bogen nach vorne vor den Körper und von dort nach rechts zu einer Wende auf der rechten Seite und dann weiter nach links zum ..

3. Helmbusch mit Wurf

Mit der rechten Hand eine horizontale Wende links, dann wieder zurück nach rechts und von dort mit Wurf im vertikalen Bogen über den Kopf in die linke Hand. Die linke Hand fängt die Fahne auf und wirft sie sofort, den Schwung ausnutzend, zu einer weiteren vertikalen Drehung. Wieder fängt die linke Hand und zieht nun die Fahne waagrecht im Halbkreis vor dem Körper nach rechts, macht dort eine Wende und zieht wieder zurück nach links um von dort die Fahne wieder im vertikalen Bogen über den Kopf zu werfen. Diese Figur wird mit jeder Hand zweimal durchgeführt.

Beim letzten Wurf in die rechte Hand fängt diese die Fahne allerdings im verkehrten Griff (Obergriff, das heißt der Daumen zeigt nun nicht zum Tuch sondern zum Ende des Gegengewichtes). Es folgt nun keine weitere Wurfdrehung sondern ..

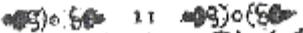
4. Das verkehrte Rosenbrechen

Die rechte Hand hält die Fahne im verkehrten Griff vor dem Körper so, daß die Spitze nach unten zeigt. Durch entsprechende Drehung aus dem Handgelenk

beschreibt die Fahnen Spitze eine liegende Acht, die links und rechts am Körper vorbei jeweils nach vorne läuft. Nach je einer Schleife links, rechts und wieder links wird die Fahne ohne Griffwechsel nach rechts und dort weiter hoch zu einem vertikalen Kreis vor dem Körper gezogen.

Wenn die Fahnen Spitze wieder nach unten zeigt schließen sich wieder zwei liegende Achter an, danach wieder ein vertikaler Kreis gegensonnen vor dem Körper.

Daran schließen sich noch mal zwei Achter an und danach eine vertikale Wende auf der rechten Seite. Darauf wird die Fahne hinter dem Rücken zu zwei vertikalen Kreisen geführt, wobei nach dem ersten Kreis die linke Hand die Fahne übernimmt.


Das vierdte Spiel.
 Den March mit verkehrten Rosen brechen.
 Lass die Fahne verkehrt mit der Hand wie Num. 11. zeigen/ lass
 die Spitze der Fahnen gegen die Erde gehen/ brechet unterhalb
 Rosen/ verkehrt zur Hand/ recket den Arm wol aus / bringet die Spitze
 wiederum in die Höhe lass sie über den Kopff gegen die lincke Seite
 fallen/ und auf solche Weise kan man nach Gefallen marschiren.

Nun werden diese Figuren mit der linken Hand spiegelbildlich wiederholt.

Wenn nach den beiden vertikalen Kreisen hinter dem Rücken wieder die rechte Hand im normalen Griff übernommen hat, wird mit der Fahne rechts eine Wende mitsonnen gemacht, dann folgt ..

5. Tour um den Leib

Der Fahnen Griff wird nun direkt vor den Bauch gehalten und mit waagrecht nach vorne zeigender Fahne dreht sich der Fährerich mit sechs Schritten gegensonnen einmal langsam um seine Achse, so daß das Tuch gerade schwebt. Danach bleibt er stehen und führt die Fahne noch zweimal waagrecht um den Bauch, wobei jeweils vorne und hinten die Hand und der Griff gewechselt wird. Nun folgt auf der linken Seite mit der linken Hand eine Wende gegensonnen, die Fahne wird wieder vor den Bauch gehalten und mit sechs Schritten diesmal eine Drehung mitsonnen um die eigene Achse ausgeführt. Darauf wird die Fahne wieder zweimal um den Bauch geführt und am Ende folgt mit der rechten Hand auf der rechten Seite eine Wende mitsonnen zur ..

6. Tour durch die Beine

Nach der gerade ausgeführten Wende wird die Fahne waagrecht vor dem Körper nach links unter dem nach vorne gehobenen rechten Bein weitergezogen und beschreibt vorne eine Welle mitsonnen. Nach der Welle setzt das rechte Bein wieder auf, die Fahne wird waagrecht gegensonnen weiter gedreht. Bei nach vorne neigendem Oberkörper wird das linke Bein nach hinten gehoben und die Fahne darunter durch weiter nach rechts und dort nach oben gezogen. Beide Beine sind nun wieder aufgesetzt. Die Fahne macht auf der rechten Seite eine vertikale Wende mitsonnen nach unten zu einer vertikalen Drehung hinter dem Rücken, wobei sie in die linke Hand übergeben wird. Nun folgt mit der linken Hand spiegelbildlich das Drübersteigen, die Welle und die Drehung hinter dem Rücken.



Diese Figur wird mit jeder Hand zweimal durchgeführt.

Wenn die rechte Hand die Fahne nach dem letzten vertikalen Kreis wieder hinter dem Rücken vorgezogen hat folgt rechts eine Wende mitsonnen, dann zieht man die Fahne gegensonnen waagrecht vor dem Körper herum zur Wende auf der linken Seite und dann vorne wieder zurück zur ..

7. Tour hinter dem Rücken

Die Fahne wird mit der rechten Hand waagrecht weiter hinten um den Körper bis in die linke Hüfte gedreht. Von dort wird sie nach einer schnellen Wende nach unten den selben Weg wieder mit Schwung zurückgezogen, beschreibt eine waagrechte Drehung über dem Kopf (Himmel) und wird beim nächsten Himmel hochgeworfen und mit der linken Hand übernommen. Die linke Hand zieht die Fahne nun im Kreis gegensonnen nach unten hinter den Rücken bis in die rechte Hüfte und vervollständigt die Figur spiegelbildlich.

Auch diese Figur wird insgesamt zweimal mit jeder Hand ausgeführt.

Wenn mit der linken Hand der letzte Wurf in die rechte Hand gemacht wurde folgt der ..

8. Abschiedsgruss

Die rechte Hand macht rechts eine weite Wende, führt die Fahne waagrecht nach vorne. Vor dem Körper übernimmt die linke Hand, macht links eine weite Wende und zieht die Fahne wieder nach vorne. Jede Hand führt diese Figur zweimal aus. Danach folgt noch eine letzte Wende rechts, wobei die Fahnen spitze anschließend im Bogen vor dem Körper nach oben und von dort leicht nach rechts hinten gezogen wird, so daß das Fahnentuch in den rechten Arm fällt. Danach folgt die Verbeugung.

Mögliche Variation bei einer Formation im Kreis zu Figur 3. Helmbusch mit Wurf

Jeweils mit der rechten Hand wird nach dem Auffangen die Fahne waagrecht nach links gezogen, macht eine Wende links, dann eine Wende rechts und wird dann vor dem Körper waagrecht mit Schwung nach links gezogen und zum linken Nebenmann geworfen. Die linke Hand fängt dann die von rechts kommende Fahne des rechten Nebenmannes auf, macht eine Wende links, eine Wende rechts und dann den geworfenen Helmbusch in die rechte Hand, usw.

Fahnenspiel

mit dem

verkehrten Rosenbrechen



Kurzbeschreibung

1. Reverenz
2. Windmühle
3. Helmbusch mit Wurf
4. Verkehrtes Rosenbrechen
5. Tour um den Leib
6. Tour durch die Beine
7. Tour hinter dem Rücken
8. Abschiedsgruß

Entwickelt und zusammengestellt von
der Gruppe "Hohenloher Fahnenspiel" 1999
unter Verwendung von Lektionen aus:
Andreas Klett: "Kleine Fahnen-Schule", Nürnberg, 1679.